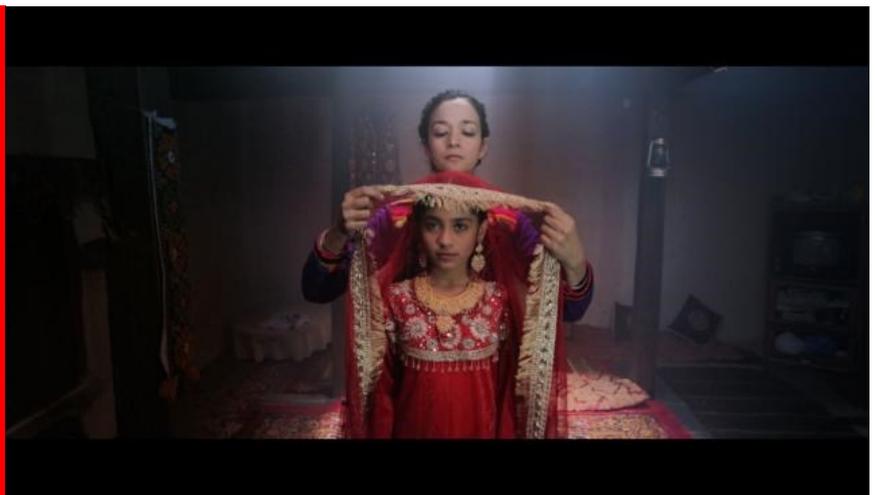


Unterrichtsblatt

Dukhtar

PLANETE CINEMA

14–18.03.2016



Spielfilm (Pakistan, Norwegen, USA, 2014)

Regie:
Afia Nathaniel

Drehbuch:
Afia Nathaniel

Produktion:
Afia Nathaniel
Muhammad Khalid Ali

Produktionsfirma:
Zambeel Films
The Crew Films

Darsteller/innen :
Samiya Mumtaz, Mohib Mirza,
Saleha Aref, Asif Khan, Ajab
Gul, Smina Ahmad

Musik:
Sahir Ali Bagga
Peter Nashel

Dauer: 93 Minuten

Zielpublikum: ab 14 Jahren

Originalversion in Urdu und Paschto, mit deutschen und französischen Untertiteln

Dieser Film wird am FIFF 2016 im Rahmen von *Planète Cinéma* gezeigt.

Inhalt

Seit vielen Jahren herrscht in einer Bergregion von Pakistan ein blutiger Krieg zwischen zwei Stämmen. Der Dorfchef Daulat Khan hat dabei seine vier Söhne verloren und will unbedingt den Frieden wieder herstellen. Damit das Kriegsbeil begraben werden kann, stellt sein Rivale nur eine einzige, aber schreckliche Bedingung: er verlangt Zainab, die einzige und gerade mal zehn Jahre alte Tochter von Daulat Khan zur Frau.

Ihre Mutter, Allah Raki, die ihrerseits mit fünfzehn Jahren verheiratet wurde, kann nicht akzeptieren, dass ihre Tochter das gleiche Schicksal erleiden soll. Sie unternimmt einen scheinbar aussichtslosen Versuch, mit ihrem Kind über die Berge zu flüchten.

Verfolgt durch die Männer der beiden Klans, die ihre verletzte Ehre um jeden Preis wieder herstellen wollen, kann die Heldin auf die unverhoffte Hilfe von Sohail zählen, einem Lastwagenfahrer, der ihren Weg kreuzt.

Die verschiedenen Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, schweissen die drei zusammen; sie finden schliesslich Unterschlupf in einem abgelegenen Bauernhof, der einem Freund von Sohail gehört. Doch Allah Raki möchte ihrer Tochter ein richtiges Zuhause bieten und zugleich ihre eigene Mutter in der Hauptstadt des Landes unbedingt wiedersehen; sie trifft deshalb eine folgenschwere Entscheidung, welche ihr ein letztes Opfer abverlangt, um ihre Tochter zu retten.

Kommentar

Die Regisseurin

Auch wenn sie zuerst Karriere in der Informatik gemacht hat, wollte Afia Nathaniel schon immer

Geschichten anhand von Filmen erzählen. Sie war in *Power to change Fund*, einer Organisation, die für die Frauenrechte kämpft, aktiv und hat sich sehr rasch für

Fächer und Themen

Sekundarstufe I

Geistes- und Sozialwissenschaft, Geschichte:

Geografische Räume und die bestehenden Verbindungen zwischen den Menschen und zwischen den Gesellschaften in dieser Umwelt analysieren, indem man geografische Überlegungen als kritisches Werkzeug benutzt

Lernziel SHS 31 des PER (Plan d'Etudes Romand, Lehrplan der Romandie)

Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren... indem man die historischen Tatsachen und deren Darstellung in den literarischen Werken und Medien unterscheidet ... indem man mit kritischem Blick eine Vielzahl von Quellen und schriftlichen Dokumenten zusammenstellt

Lernziel SHS 32 des PER

Auf der Grundlage des Gesehenen sich situationsgerechte Werkzeuge und Techniken für Recherchen aneignen, welche sich für die Problemstellungen der Human- und Sozialwissenschaften eignen, indem man eine kritische Synthese der Quellen und Dokumente vornimmt

Lernziel SHS 33 des PER

Allgemeinbildung, Medienerziehung:

Verschiedene Dokumente betreffend Medienkonsum und die Produktion von Medien und Informationen lesen

Lernziel FG 31 des PER

Die Rolle der Kameraeinstellungen und des Schnitts in der Filmsprache

Das Hervorrufen eines Identifikationsgefühls

Sekundarstufe II

Geschichte
Bildsprache, Kino

die Möglichkeiten dieses Mediums interessiert, um die Gewalt an Frauen in der Welt bekannt zu machen und anzuprangern.

Es erstaunt folglich nicht, dass «Dukthar», ihr erster Spielfilm als Regisseurin und Produzentin, die Frage der Zwangsheirat blutjunger Mädchen in den Stammesgebieten von Pakistan, ihrem Herkunftsland, thematisiert.

Um diese Praktiken mittels eines Spielfilms anzuprangern, so Afia Nathaniel, war es wichtig, dass ihr Film nicht nur in Pakistan gesehen und verstanden werden konnte, sondern auch auf internationaler Ebene. Infolgedessen machte sie sich auf die Suche nach lokaler und ausländischer Unterstützung: auch wenn der Film in einem Stammesgebiet mit pakistanischen Darsteller/innen gedreht wurde, ist er das Resultat einer pakistanisch-amerikanisch-norwegischen Koproduktion. Dieses scheint zu überzeugen, denn der Film wurde von Pakistan für die Oskar-Nominierungen 2015 selektioniert.



Heirat von Minderjährigen

Laut einer Studie des UNFPA (United Nations Population Fund), heiraten jedes Jahr mehr als 10 Millionen junge Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr. In Pakistan haben laut einem Bericht der UNICEF 70% der Frauen vor ihrem 16. Lebensjahr geheiratet (dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestheiratsalter). Ausserdem prangern mehrere NGO's

(Nichtregierungsorganisationen) die alarmierende Zahl von Heiraten von Kindern unter 13 Jahren an. Diese Praxis wird durch die *swara* (auch *vani* genannt) gefördert, ein bei den paschtunischen Stämmen weit verbreiteter Brauch, obwohl seit 2004 von der pakistanischen Regierung verboten. Er erlaubt es den Ältesten, Konflikte zu lösen, indem sie der geschädigten Partei die Tochter des Schuldigen als Braut überlassen. Man schätzt, dass die davon betroffenen jungen Mädchen in Regel zwischen 9 und 13 Jahren alt sind.

Die Emanzipation der Frau anhand der Mutter-Tochter-Beziehung

In «Dukthar» («Tochter» in Urdu), spricht Afia Nathaniel das Thema aus dem Blickwinkel einer Mutter an, die zu allem bereit ist, um ihrem Kind eine bessere Zukunft zu bieten und damit die Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern zu beseitigen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Im Übrigen sind die Mutter-Tochter-Beziehung und die Bedeutung der gegenseitigen Hilfe unter den Frauen in diesem Emanzipationsprozess die Kernpunkte in diesem dramatischen *Roadmovie*. Als solche ist die melodramatische Schlusszene äusserst symbolträchtig: die schwerverletzte Heldin wird buchstäblich wieder lebendig, als sie die Gegenwart ihrer Tochter spürt. Der Film endet mit einer Nahaufnahme, in der sie sich die Hand reichen. Die Regisseurin betont zudem, dass dieser Film

FOKUS AUF DIE GLEICHSTELLUNG

Warum nicht diesen Film zum Anlass nehmen, um über die Stellung und die Darstellung der Frau in der Welt des Films und ganz allgemein in der Gesellschaft nachzudenken und zu diskutieren?

Wisst ihr zum Beispiel, dass von 120 Filmen für ein breites Publikum in Kinosälen von 11 Ländern zwischen Januar 2010 und Mai 2013 nur gerade in 23% eine weibliche Hauptdarstellerin spielt*? Hinter den Kulissen sieht es nicht viel rosiger aus: nur 7% der Regisseure/Regisseurinnen sind Frauen, 20% der Drehbuchautorinnen und Autoren und 22% der Produzentinnen und Produzenten. Diese Ungleichheiten sind repräsentativ für einen Arbeitsmarkt, in dem gewisse Bereiche den Männern (Ingenieurwesen, Technik etc.) und andere den Frauen (Gesundheit, Erziehung etc.) zugeordnet werden. In der Schweiz wählen die Jugendlichen viel mehr als in den Nachbarländern ihren Beruf mit der klaren Vorstellung aus, es gebe typische Frauenberufe und typische Männerberufe; dies hat einen Einfluss auf die Karriereaussichten und die Löhne. So finden sich die Ungleichheiten ebenfalls in den Lohndifferenzen zwischen Männern und Frauen wieder, das heisst etwa 20% im Jahr 2015.

- *Didaktisches Werkzeug für das Entschlüsseln der stereotypen Geschlechterrollen in den Filmen stehen zur Verfügung unter: www.genrimages.org (franz.)*
- *Macht zum Vergnügen den Bechdeltest! Martin, Marie-Claude, "Connaissez-vous le test de Bechdel ?", Le Temps, vendredi 10 janvier 2014 Im Internet: <http://bechdeltest.com> (engl.)*
- *Sellier, Geneviève, « Gender studies et études filmiques », <http://lmsi.net/Gender-Studies-et-etudes-filmiques> (franz.)*

Literaturhinweise:

« *Où sont les femmes ?* », von Naïri Nahapétian, Alternatives Economiques, n° 342 janvier 2015.

* *Gender Bias Without Borders. An Investigation of Female Characters in Popular Film Accross 11 Countries*, von Stacy L. Smith et alii., Geena Davis Institute on Gender in Media, University of Southern California, The Rockefeller Foundation, UNO Women, Oktober 2014.

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen GFB www.fr.ch/BEF (deutsch/franz.)

eine Hommage an die Frauen ihrer eigenen Familie sei.

Trotz des eher konventionellen Drehbuchs und der etwas stereotypen Figuren hält die Aussage des Films dank der

Interpretation der Hauptdarstellerinnen, der Schönheit der Inszenierung und der Bilder und der Professionalität von Rhythmus und Schnitt einer Kritik stand.



Lernziele

- Einen Film verstehen und Eindrücke dazu äussern.
- Die Probleme rund um die Zwangsheirat von Minderjährigen begreifen und verstehen. Die Ungleichheiten der Geschlechter in der Welt und die von den Frauen erduldeten Gewalt hinterfragen.
- Sich Gedanken machen über den von der Regisseurin in ihrem Film geäusserten Diskurs. Die filmischen Mittel analysieren, die eingesetzt wurden, um die Ungerechtigkeiten anzuprangern.
- Den formalen Aufbau eines Filmes und dessen Wirkung auf die Gefühle des Betrachters beschreiben und analysieren.
- Sich in der formalen Analyse eines Standbildes üben.

Didaktische Anregungen

Zwangsheiraten

Eine Diskussion starten und die Empfindungen der Klasse in Bezug auf Zwangsheiraten von Kindern zusammentragen.

Haben die Schüler/innen vor dem Film bereits von diesem Problem gehört? Und wenn ja, woher haben sie ihr Wissen (aus den Medien, aus Dokumentar- oder

Spielfilmen, aus Diskussionen mit Personen aus ihrem Umfeld, aus der Schule etc.).

In der Klasse in kleinen Gruppen Recherchen im Internet anstellen und folgende Fragen beantworten:

1. Wie viele Kinder werden nach offiziellen Schätzungen weltweit jedes Jahr verheiratet?

2. Weshalb betrifft die Zwangsheirat vor allem Mädchen?
3. Welche Folgen hat dies für zwangsverheiratete Kinder?
4. Wie erklärt sich, dass Zwangsheiraten trotz eines Verbots in den meisten Ländern nach wie vor vollzogen werden?

Die Schüler/innen tragen ihre Ergebnisse im Plenum zusammen, indem sie ihre Quellen angeben und deren Stellenwert erläutern (z.B.: Online-Lexikon, Zeitungsartikel, Internetseite einer NGO etc.).

Es kann auch direkt mit den Quellen unter „Weiterführende Informationen“ am Ende dieses Unterrichtsblattes gearbeitet werden.

Variante

Sich mit dem Brauch der *swara* (siehe «Kommentar») und deren Verarbeitung im Film auseinandersetzen.

Wie wird in «Dukthar» das Thema Zwangsheirat eingeführt und behandelt? Die Schüler/innen eine Liste mit beobachteten Fakten erstellen lassen (Wer schlägt die Zwangsheirat vor? Was nützt sie? Wie reagieren der Vater, die Mutter und das kleine Mädchen?)

Für die Weiterarbeit der Klasse erklären, dass sich die Regisseurin durch einen Brauch bei bestimmtem Paschtunen-Stämmen hat inspirieren lassen, um ihr Drehbuch schreiben zu können.

Mit ihrem Film wollte sie diese Praktiken bekannt machen und anprangern. Welche Bedeutung kommt dabei einem Spielfilm in

Bezug auf andere Kommunikationsmittel zu (Zeitungsartikel, Mitteilungen und Aktionen von NGO's oder Regierungen etc.)? Eine Diskussion starten.

Aktivitäten rund um den Film

1. Aktivität

Wie beim «incipit» (die ersten Worte) in Romanen ist der Beginn eines Films in der Regel sehr wichtig: in dieser ersten Begegnung des Zuschauers mit der Erzählung müssen bestimmte zentrale Elemente eingeführt werden (die Stimmung, die Figuren, das Umfeld der Handlung etc.), um damit sein Interesse zu wecken.

Die Schüler/innen rufen sich den Anfang des Films bis zur Ankündigung der Zwangsheirat ins Gedächtnis zurück. Was tragen diese ersten Szenen zur Fortsetzung der Geschichte bei?

Sie definieren das gesellschaftliche und geografische Umfeld der Geschichte wie auch den Status der Hauptpersonen, deren Merkmale und deren Beziehungen untereinander. Sie führen eine klare Zweiteilung zwischen Guten und Bösen ein.

2. Aktivität

Wie wird die Familie in dieser ersten Filmhälfte dargestellt? Auf eine positive, negative oder eher neutrale Art?

Die ersten Szenen verdeutlichen besonders das gestörte Familienleben wie auch die Ungleichheiten im Haushalt (die Frau ist eine bessere Magd, sie ist wesentlich jünger als ihr Mann, sie wird vom Schwager bedrängt und bedroht etc.). Etwas später

wird dieses gestörte Familienleben von Allah Raki bestätigt, in der Szene, wo sie Sohail mitteilt, dass sie mit 15 Jahren zwangsverheiratet worden war und dass ihr Leben seitdem stillsteht.

Zur Vervollständigung des Themas mit den Schüler/innen die Übung am Schluss dieses Dossiers machen.

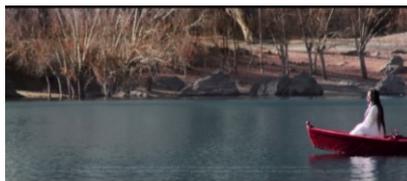
Bietet der Film ein anderes Familienmodell an? Wenn ja, welches?

Mehrere Szenen suggerieren, dass es eine Annäherung zwischen Sohail und Allah Raki geben könnte. Währenddem Allah Raki, ihre Tochter und ihr Mann in keiner Szene zusammen gezeigt werden, verdeutlichen mehrere Sequenzen die wachsende Komplizenschaft zwischen der Heldin, ihrem Kind und Sohail. Infolgedessen erscheint Letzterer als möglicher Ersatzvater, ein positives väterliches Vorbild.



3. Aktivität

Gemeinsam die Anfangsszene des Films analysieren.



Inwiefern hebt sich die Anfangssequenz von den folgenden Szenen ab? In Bezug

auf den **Inhalt**, aber auch den **formalen Aufbau**.

Anfangssequenz: Es sind Traumbilder, von denen ein Gefühl von Frieden und Zauber ausgeht. Man sieht mehrere Nahaufnahmen der Natur (Wasser, Bäume, Himmel), andere zeigen die ganz in Weiss gekleidete Allah Raki in einem von ihr gesteuerten Boot sitzend. Sie ist allein. Kein Dialog, nur leise Musik begleitet die Bilder. Der Schauplatz ist hell erleuchtet mit einem Lichtschein, welcher die Gestalt und die Schönheit der Natur zur Geltung bringt.

Folgesequenz: Die Stimmung ist gedrückt und unangenehm: Wir befinden uns in einem spärlich beleuchteten Innenraum, Allah Rakis Gesicht wirkt müde, sie sieht mitgenommen aus. Die schöne Musik hat aufgehört, es herrscht nur noch Stille und das unangenehme Geräusch einer nicht richtig geschlossenen Türe.

Welche Bedeutung kommt dieser ersten Sequenz in Bezug auf den restlichen Film zu? Sind wir auf derselben Ebene, in derselben Raumzeit wie in den folgenden Szenen?

Nein, wir befinden uns auf der Traumebene (jener von Allah Raki), während die folgenden Szenen die Alltagsrealität der Protagonistin zeigen. Die Schüler/innen auf die formalen Gestaltungsmittel aufmerksam machen, welche von der Regisseurin verwendet werden, um den Übergang von der Traumwelt in die Realität deutlich zu machen. Die Froschperspektive (die Kamera filmt von unten) auf die Bäume wechselt zur Vogelperspektive (Kamera filmt von oben) auf das Gesicht von Allah Raki, welche

unerwartet die Augen öffnet. Die Kulisse, ihr Kleid und auch die Beleuchtung wechseln. Man kann den Schüler/innen in Erinnerung rufen, dass genau in dem Moment, wo sie die Augen öffnet, die Musik aufhört und damit das Erwachen betont (ein im Film gängige Technik, die darin besteht, die Gesten der Figuren durch Klangeffekte zu unterstreichen).

Welche Absicht steckt hinter dieser Traumszene zu Beginn des Films? Wie wirkt sie auf uns Zuschauer/innen?

Die Wahl dieses Mittels verleiht der Figur von Allah Raki etwas Besonderes und sehr Bedeutsames. Sie ist nicht nur die erste Figur, welche auf dem Bildschirm erscheint, die Anfangsszene erweist sich als einer ihrer Träume. Man erfährt diese Geschichte durch ihre Augen und man nimmt Teil an ihrem Unterbewusstsein, ihrer Fantasiewelt. Diese filmische Vorgehensweise verstärkt unser Gefühl zur Identifikation, wir sind nicht mehr «neutrale» Zeugen, welche ihre Geschichte aus der Distanz betrachten, sondern teilen ihre Gefühle. Sie ist im Übrigen die einzige Person im Film, die träumt.

Wie ist aus der symbolischen Perspektive der Inhalt dieses Traums in Bezug auf den Alltag der Heldin zu deuten?

In ihrem Traum bewegt sie sich draussen in einer sehr schönen Landschaft, während sie in ihrem Alltag (und bis zur Flucht), immer in Innenräumen gefilmt wird, das heisst innerhalb ihres Hauses, im Speziellen in der Küche, wo sie für ihren Mann arbeitet. Lässt einen die Traumszene an die Sehnsucht nach Freiheit, nach Glück und nach Flucht denken?

Man könnte sogar weitergehen und das Boot als Symbol dafür sehen, das Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen, es nach ihrem Gutdünken zu führen. Wie dem auch sei, diese Szene betont die im Alltag allgegenwärtige Verdrossenheit und des Gefühl des Eingeschlossenseins der Heldin.

4. Aktivität

Die vorangegangenen Aktivitäten haben gezeigt, dass Allah Raki vor ihrer Flucht, ausgenommen in der Traumszene, andauernd drinnen in ihrem Haus gefilmt wird. Während der Verfolgungsjagd quer durch das ländliche Pakistan erscheint keine andere Frau auf der Leinwand.

Weshalb hat die Regisseurin diese Form der Inszenierung gewählt? Was wollte sie uns hinsichtlich der Stellung der Frau in dieser Region sagen?

Es gibt eine klare Trennung der räumlichen Bereiche. Die Frauen haben keine Bewegungsfreiheit, während der öffentliche Raum von den Männern beansprucht und verwaltet wird. Damit unterstreicht die Regisseurin die ungleiche Behandlung der Geschlechter, gleichzeitig aber auch den Mut von Allah Raki, als sie beschliesst, sich nach draussen zu wagen.

Wie lässt sich infolgedessen erklären, dass Zainab und ihre Freundin draussen spielen und zur Schule gehen können?

Sie werden noch als Kinder wahrgenommen und haben grössere Freiheiten als verheiratete Frauen. Das einzige Gespräch zwischen Zainab und ihrem Vater (als er ihr befiehlt ins Haus zu gehen) scheint in

diesem Zusammenhang ein Vorzeichen für das Schicksal des Kindes zu sein, wenn sie einmal verheiratet ist: sie wird dann die Schule nicht mehr besuchen und sich nicht mehr frei bewegen können.

Und dennoch gibt es eine Stelle im Film, wo man Frauen und Mädchen auf der Strasse beobachten kann, wo?

Am Schluss des Films, auf dem Markt von Lahore, der Hauptstadt der Provinz Pendjab.

Wie ist dieser Unterschied zu verstehen?

Es ist ein Hinweis auf die Diskrepanz zwischen den ländlichen Gebieten und der Hauptstadt, wo die Frauen mehr Freiheiten genießen.

Den Schüler/innen in Erinnerung rufen, dass die Regisseurin diese Inszenierung so gewollt hat. Es ist ihre Sicht der Dinge und nicht

zwangsläufig das wahrheitsgetreue Abbild der Realität vor Ort.



5. Aktivität

In der Schlusszene scheint die Mutter dank ihrer Tochter wieder zum Leben zu erwecken; die letzte Kameraeinstellung ist eine Nahaufnahme der Hände, die sie sich reichen.

Was denken die Schüler/innen über diese letzte Szene? Ist dieses *happy end* für sie glaubhaft und überzeugend oder ist es im Gegenteil oberflächlich, gekünstelt und stereotyp? Passt dieser Schluss zum Thema des Films? Eine Diskussion starten.

Weiterführende Informationen

Zur Frage der Zwangsheiraten von Kindern

Das UNICEF-Programm gegen Kinderheiraten (deutsch/franz.)
<http://www.unicef.ch/de/so-helfen-wir/programme/programme-gegen-kinderehen>

Kinderheiraten auf der Internetseite des Bevölkerungsfonds der vereinten Nationen (UNFPA) (franz./engl.)

<http://www.unfpa.org/fr/mariage-d%E2%80%99enfants>

Rapport des UNFPA von 2012 (engl.)

<http://www.unfpa.org/fr/node/9268>

Reportage über den Brauch der *Swara* in Pakistan (aus dem Englischen ins Französische übersetzt)

<http://www.slate.fr/story/76088/pakistan-filles-malala>

Zum Film

Gespräch mit der Regisseurin (englisch)

<http://blogs.indiewire.com/womenandhollywood/director-afia-nathaniel-talks-dukhtar-pakistans-oscar-submission-about-fleeing-child-marriage-20151009>

<http://www.dawn.com/news/1134084>

http://moveablefest.com/moveable_fest/2014/09/afia-nathaniel-dukhtar.html

Sarah Studer, Redakteurin bei e-media, Februar 2016

(Übersetzung aus dem Französischen: Peter Meier-Apolloni, Twann)



Arbeitsblatt für Schüler/innen

Diese zwei Aufnahmen aus den ersten Minuten des Films zeigen Allah Raki bei ihr Zuhause (mit ihrem Mann und dann mit ihrer Tochter)

- Vergleiche die beiden Szenen, indem du den Szenenaufbau, den Platz den die Figuren einnehmen, die Lichteffekte und die Kameraeinstellung (Position der Kamera in Bezug auf die Personen und die Umgebung) beschreibst.
- Diskussion in Gruppen: Welche Informationen geben diese Elemente den Betrachter/innen in Bezug auf die Stellung Allah Rakis in der Familie?

